

34. Ausgabe
Jahresbericht 2022



Flüchtlingskind an der Grenze zu Moldawien

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Organisation	4
Sammelstellen	5
Triesen	5
Interview	6
Mauren	7
Transporte	8
Projekte	12
Ukrainehilfe	13
Moldawien	15
Transnistrien, Ungarn, Rumänien	16
Peru, Afrika	17
Indien	18
Internes	20
Bilanz	22
Dank	23

Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde des Hilfswerk Liechtensteins

Beim Schreiben dieser Zeilen jährt sich der russische Einmarsch in die Ukraine zum ersten Mal. Dass die damit ausgelöste Flüchtlingswelle auch unmittelbar das Hilfswerk Liechtenstein betreffen würde, war uns sofort bewusst.

Das zeigten auch unsere Zahlen per Ende 2022: Von den 685 vereinbarten Terminen für die Direktabgabe in der Sammelstelle Triesen, betrafen über ein Drittel die angekommenen Flüchtlinge. Dies forderte uns, wurde jedoch durch die gute Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Liechtenstein erleichtert.

Neben diesen Kleiderspenden konnten wir im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg weitere Hilfeleistungen geben. Die überwältigend grosse Solidarität, die wir von Seiten von Privatpersonen und inländischen Unternehmen erfahren durften, ermöglichte uns, drei Hilfsgütertransporte für die ukrainischen Flüchtlinge in Ungarn und in der Westukraine durchzuführen, wie auch mit finanziellen Spenden vor Ort zu helfen.

Eine weitere besondere Aufmerksamkeit im vergangenen Jahr galt dem geplante Standortwechsel. Seit Gründung des Hilfswerks Liechtenstein 1988 ist die Sammelstelle Triesen in verschiedenen Räumlichkeiten der Spörry Fabrik untergebracht. Die bisherige Geschichte des Hilfswerks ist somit mit diesem Standort verbunden. Da versteht es sich von selbst, dass damit auch eine starke emotionale Bindung zu diesem Ort entstanden ist.

Gerne möchte ich in diesem Zusammenhang jedoch die Worte eines Mitgliedes der ersten Stunde zitieren: «Die Sammelstelle Triesen hat schon mehrmals Änderungen der Räumlichkeiten erfahren und immer erwies es sich zu unserem Vorteil.»



Im Vertrauen, dass dies auch jetzt zutrifft, gilt mein besonderer Dank unseren Gemeinden und der Regierung, die uns seit jeher wohlwollend und grosszügig unterstützt haben. Uns ist bewusst, dass es ohne diese Unterstützung das Hilfswerk Liechtenstein nicht geben würde.

*Triesen, Februar 2023
Bettina Pelger-Sprenger
Präsidentin*

| Impressum

Verantwortlich für den Inhalt Bettina Pelger-Sprenger

Titelbild Pro Umanitas Flüchtlingskind an der Grenze zu Moldawien

Layout und Gestaltung KreativRaum GmbH, Mauren

Druck Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Organisation und Zahlen

Das Hilfswerk Liechtenstein ist ein gemeinnütziger ehrenamtlicher Verein in Liechtenstein, der am 7. Dezember 1988 gegründet worden ist. Der Verein bezweckt die Linderung materieller Not, indem er Spenden und Hilfsgüter im ganzen Land sammelt, instand setzt und den Bedürfnissen entsprechend weiterleitet. Damit soll der bestehende Überfluss aufgefangen und sinnvoll verwendet werden. Bedürftigen Menschen soll durch direkte Hilfe schnell und unbürokratisch beigegeben werden. Es findet kein Verkauf statt. Mit finanziellen Spenden werden verschiedene Projekte im Ausland unterstützt.

Das Hilfswerk Liechtenstein (nachfolgend auch HWL genannt) hat die Rechtsform eines Vereins. Die Organe des Vereins sind:

- Generalversammlung: Zusammenkunft der Aktiv- und Passivmitglieder
- Vollkommission: Sammelstellenleiterin und deren Stellvertreterin pro Gemeinde
- Vorstand: Geschäftsführendes Organ

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

Präsidentin	Bettina Pelger-Sprenger
Kassierin	Dorothea Wohlwend
Schriftführerin	Sandra Rohner-Uebersax
Beisitzerinnen	Margrit Ritter (Sammelstellenleiterin Triesen) Annemarie Mündle (Sammelstellenleiterin Mauren) Karin Walch Astrid Ritter
Kontrollstelle	Ivo Kaufmann, Treuhand und Verwaltung, Vaduz
Aktivmitglieder 147	Aktivmitglieder verpflichten sich, für den Verein jährlich mind. 20 Stunden unentgeltlich zu arbeiten.
Passivmitglieder 55	Passivmitglieder unterstützen den Verein mit einem Jahresbeitrag von CHF 100.–. Der Beitrag wird vollumfänglich für karitative Zwecke eingesetzt.

I Das Hilfswerk 2022 in Zahlen

Ehrenamtliche Arbeitsstunden	Std.	14'403
Direkt eingekleidete Personen aus 49 Nationen*	Pers.	1'656
Finanzielle Hilfsleistungen in 10 Länder	CHF	412'219
Durchgeführte Transporte in 8 Länder	Transp.	14
Abgegebene Bekleidung (Direktabgabe + Transporte)	kg	125'640
Diverse Hilfsgüter (exkl. Bekleidung)	kg	61'281
Gesamtgewicht der Hilfsgüter	kg	186'921
Warenwert	CHF	1'542'000

Äthiopien, Ägypten, Albanien, Bosnien, Brasilien, Deutschland, Dom. Republik, Eritrea, Georgien, Griechenland, Haiti, Irak, Iran, Italien, Kamerun, Kongo, Kosovo, Kasachstan, Laos, Libanon, Libyen, Liechtenstein, Marokko, Mazedonien, Mexiko, Moldawien, Nigeria, Österreich, Palästina, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweiz, Serbien, Simbabwe, Slowakei, Somalia, Spanien, Sudan, Syrien, Thailand, Tschechien, Tunesien, Türkei, Ungarn, Ukraine, Venezuela

Sammelstellenbericht

Direktabgabe von Bekleidung – regionale Hilfe

Sammelstelle Triesen



Tagesleiterinnen: Sandra, Karin, Margrit und Astrid

Das Hilfswerk Liechtenstein (HWL) hat sich auch letztes Jahr wieder auf vielfältige Weise engagiert. Ein Fokus der Arbeit bildet das Einkleiden hilfsbedürftiger Menschen aus der Region in den Räumlichkeiten der Sammelstelle in Triesen. Viele Menschen aus der Region konnten mit Bekleidung und sonstigen Hilfsgütern unterstützt werden und das HWL hat damit einen wichtigen Beitrag zu ihrem Wohl geleistet. Die von der Bevölkerung gespendeten Sachen, hauptsächlich gebrauchte Bekleidung, werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sortiert, wenn nötig gewaschen und geflickt. Die Kleidung wird anschliessend kostenlos abgegeben.

Die Menschen, die in die Sammelstelle Triesen kommen, haben verschiedene Lebensumstände und Lebensläufe. Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen des Krieges und viele ukrainische Flüchtlinge wurden mit gespendeten Kleidern versorgt. Um Bekleidung zu erhalten, müssen die Interessenten vorab einen Termin vereinbaren. Sie rufen entweder selbst an oder werden von heimischen Institutionen angemeldet bzw. an das HWL verwiesen. Das Hilfswerk arbeitet mit folgenden Institutionen zusammen:

- Flüchtlingsheim
- Amt für Soziale Dienste
- HPZ Schaan
- Schwanger.li



In der Sammelstelle Triesen wird von Montag bis Donnerstag ganztags gearbeitet. Die Tagesleiterinnen sind:

Montag:	Astrid Ritter
Dienstag:	Sandra Rohner
Mittwoch:	Karin Walch
Donnerstag:	Margrit Ritter (Sammelstellenleiterin)

Auch Praktikanten von Landwirtschaftsbetrieben im Lande, die vornehmlich aus der Ukraine und Brasilien kommen, melden sich für einen Einkleide-Termin. Diese jungen Leute reisen oft mit sehr wenig Gepäck an. Pflegeheime und Kliniken in der Region sowie das Gefängnis Vaduz werden bei Anfrage ebenfalls mit benötigter Kleidung für ihre Patienten und Insassen versorgt. Auch hier erfüllt das Hilfswerk einen wichtigen Beitrag zur Linderung problematischer Lebensumstände der betroffenen Menschen.

Die Einkleiderinnen in der Sammelstelle Triesen leisten grossartige Arbeit und sorgen dafür, dass die Menschen die Kleidung erhalten, die sie benötigen. Sprachliche Barrieren machen diese Arbeit nicht immer einfach, aber dank ihrer langjährigen Erfahrung meistern sie auch diese Herausforderung.

Das Hilfswerk Liechtenstein konnte auch im abgelaufenen Jahr auf die grosszügige Unterstützung der Bevölkerung zählen, die zahlreiche Kleider und weitere Sachen gespendet haben. Das HWL dankt an dieser Stelle allen Spendern und Unterstützern für ihre Hilfe und freut sich darauf, auch in Zukunft vielen Menschen helfen zu können.



Interview

Ahmed Goma aus dem Sudan, der momentan in Liechtenstein lebt, ist vom Hilfswerk eingekleidet worden

(das Gespräch wurde in Englisch geführt)

Können Sie sich kurz vorstellen

Ich bin Achmed Goma und bin am 1.1. dieses Jahres 30 geworden. Ich komme aus Darfur im Sudan und bin dort mit 4 Brüdern und 3 Schwestern aufgewachsen. Ich habe in Russland Medizin studiert und dort auch abgeschlossen. Mir war es immer wichtig einen Beitrag für die Gesellschaft leisten zu können und Menschen zu helfen, das war der Grund, dass ich mich für ein Medizinstudium entschieden habe.

Wie kamen Sie nach Liechtenstein und warum?

Ja, das ist eine lange Geschichte. Aus politischen Gründen. Ich war Mitglied einer Oppositionsbewegung in meinem Heimatstaat, die sich für mehr Mitbestimmung im Staat einsetzt und Menschenrechtsverletzungen bekämpft, die vom sudanesischen Staat ausgeübt werden. Der Sudan ist leider politisch ein sehr kompliziertes und instabiles Land, da auch verschiedene Stämme verstritten sind. Aus diesen Gründen musste ich den Sudan verlassen. Es war zu gefährlich für mich. Ich bin über Tschad, Libyen und dem Mittelmeer nach Italien gekommen und dann nach Frankreich weitergereist. Dort habe ich unter schlimmen Bedingungen 2 bis 3 Monate auf der Strasse gelebt. Ein Freund hat mir dort von einem kleinen sicheren Land erzählt, Liechtenstein, von dem ich vorher noch nie gehört hatte. Er meinte dort leben gute Menschen, die mir sicher weiterhelfen können. So reiste ich nach Liechtenstein und habe einen Asylantrag gestellt (erstmalige Registrierung als Flüchtling)



Wo wohnen Sie jetzt und wie sieht Ihr Alltag aus?

Ich lebe seit meiner Ankunft vor ca. einem Jahr im Flüchtlingsheim. Die Leute in Liechtenstein sind sehr nett. Meine Lebenssituation im Moment ist aber sehr schwierig aus verschiedenen Gründen. Auch meine familiäre Situation ist sehr kompliziert. Leider ist mein Ausländerstatus momentan nicht klar und ich weiss nicht wie meine Zukunft aussieht. Ich bemühe mich, mich hier so gut wie möglich zu integrieren, neben Englisch lerne ich auch Deutsch und habe ein A2 Niveau. Nicht arbeiten zu können und am gesellschaftlichen Leben nicht teilnehmen zu können, belastet mich sehr.

Wie sind Sie auf das Hilfswerk aufmerksam geworden?

Im Flüchtlingsheim hat man mir von den Kleiderspenden erzählt und das Heim hat dann einen Einkleidetermin für mich arrangiert. Alles was ich an habe, von Kopf bis Fuss, habe ich vom Hilfswerk erhalten. Ich bin der liechtensteinischen Bevölkerung sehr dankbar für diese Hilfe.

Was ist Ihr persönlicher Wunsch für die Zukunft

Zurückzukehren in mein Heimatland, in einen Sudan, der sicher und demokratisch regiert wird. Wieder meine Familie um mich zu haben. Als Arzt arbeiten zu können und am Aufbau meines Landes mitwirken zu können, das alles wäre mein grösster Wunsch.

Im Moment aber brauche ich Hilfe vor allem in rechtlichen Fragen. Ich hätte gerne eine Person, die mir zur Seite steht, um alle behördlichen Hürden zu meistern und um dringend benötigte Dokumente zu erhalten.

Herr Goma, vielen herzlichen Dank für das Gespräch.

| 1'656 Personen aus 52 Nationen eingekleidet

- Dafür wurden **692 Termine** vereinbart (davon 250 für ukrainische Flüchtlinge)
 - wohnhaft in FL 472 Termine
 - wohnhaft in CH 142 Termine
 - wohnhaft in A 51 Termine
 - übrige Wohnorte 27 Termine
- und rund **530 Arbeitsstunden** aufgewendet
- im Schnitt wurden **pro Termin 2.5 Personen** eingekleidet
- im Schnitt wurden **5.7 kg Kleider pro Person** mitgegeben
- im Total wurden **9'720 kg Kleidung** direkt abgegeben

Sammelstelle Mauren



Am 23. Mai 2022 hat die Gemeinde Mauren die Sammelstelle Mauren besucht, um einmal einen Blick hinter die Kulisse des «Murer Hilfswerks» zu werfen. Das Gemeindemagazin Muron hat in ihrer September-

9 Gruppen von verschiedenen Unterländer Gemeinden sind am Montag, Mittwoch und Donnerstag im Einsatz.

Die Sammelstelle Mauren wird mit viel Engagement und Herzblut von Annemarie und Elmar Mündle geleitet.

ausgabe einen Bericht über den Besuch veröffentlicht. Die Sammelstelle Mauren darf seit vielen Jahren auf die wohlwollende Unterstützung der Gemeinde Mauren zählen. Auch beim Beladen des LKW's helfen jeweils die Mitarbeiter des Werkhofes mit.

In der Unterländer Hilfswerk-Filiale gibt es keine Direktabgabe von Bekleidung. Dies hat zur Folge, dass alle gespendeten Sachen mit den Transporten nach Osteuropa geliefert werden.

Bildimpressionen vom Besuch der Gemeinde Mauren (Fotos Pamela Bühler)



Beim Verladen des LKW's helfen die Mitarbeiter vom Maurer Werkhof.

Durchgeführte Transporte

Transporte 2022	14 Transporte	in 8 Länder	
Rumänien	4	Bosnien und Herzegowina	1
Ungarn	3	Bulgarien	1
Slowakei	2	Peru	1
Ukraine	1	Kongo	1

Monat	Wohin	Zu Wem	Mitgegeben	kg	Bemerkungen
Februar	Rumänien, Bacau	Parohia Romano-Catolica Nicolae Balcesu	hauptsächlich Bekleidung	14'900	
März	Slowakei, Lucenec	Caritas Lucenec	hauptsächlich Bekleidung	16'590	
März	Ungarn, Esztergom	Stiftung Lazarus-Orden	Lebensmittelspenden Hilcona AG und Herbert Ospelt Anstalt, Babywindeln und Hygieneartikel	20'680	Hilfe für ukrainische Flüchtlinge
April	Rumänien, Jud Bacau	Parohia Luncani	280 Einzelschultische und Stühle der Primarschule Schaan	9'200	
April	Bulgarien Gabrovo	Kirchliches Hilfswerk	hauptsächlich Bekleidung	16'800	
Mai	Ukraine, Tjatschiw	Hilfsfonds Entwicklung der Karpatenregion	Bekleidung, Babywindeln und Hygieneartikel, Krankenmobilen, 80'000 Hygienemasken	13'250	Hilfe für ukrainische Flüchtlinge
Juli	Ungarn, Esztergom	Stiftung Lazarus-Orden	Lebensmittelspende der Hilcona AG, Zukauf von Dosenravioli	10'500	Hilfe für ukrainische Flüchtlinge
Juli	Bosnien und Herzegowina Sarajevo	Lovebridge Sarajevo	hauptsächlich Bekleidung	14'742	
September	Rumänien, Satu Mare	Caritas Satu Mare	hauptsächlich Bekleidung	15'100	Transport mit Osteuropahilfe «Triumph des Herzens»
September	Peru, Lima	Peruanische Seel-sorgeschwestern	hauptsächlich Bekleidung für Andenbewohner, 60 Stoffrollen	4'640	
September	Kongo, Kinshasa	Malteserorden	Bekleidung, div. Textilien, Solaranlage, Haushaltgeräte und Diverses	4'930	Transport in Zusammenarbeit mit dem Verein Nsalasani mit Sitz in Ruggell
November	Slowakei, Lucenec	Caritas Lucenec	hauptsächlich Bekleidung	17'045	
November	Rumänien, Aricesti	Organisation Concordia	90 Schülerpulte, Tische und Stühle der Primarschule Schaan, Bekleidung und diverses	5'875	In Zusammenarbeit mit Karl Jehle, Concordia-Club Liechtenstein
Dezember	Ungarn, Esztergom	Stiftung Lazarus-Orden	hauptsächlich Bekleidung elektrische Betten und Stühle vom Samariterverein Triesenberg	13'935	

Transportbericht

Babywindeln, Dosenravioli, Schulpulte und eine Solaranlage: So unterschiedlich waren 2022 die Transporte.

Im Jahr 2022 konnte das Hilfswerk Liechtenstein vierzehn Transporte organisieren und durchführen. Zusammengezählt sind das knapp 180 Tonnen an Hilfsgütern, die in acht verschiedene Länder verschickt wurden. Die Frachten werden dabei jeweils ganz gezielt an die Bedürfnisse der Zielländer angepasst. Neben den üblichen Hilfsgütern wie Bekleidung und diversen Textilien befanden sich in diesem Jahr unter dem Frachtgut auch Schulmöbel, Lebensmittelspenden, verschiedene Hygieneartikel und sogar eine Solaranlage.



Dank der Hilfe von den Triesner Gemeindearbeiter konnten zwei Transporte beim Feuerwehrdepot geladen werden.



LKW ist abfahrtsbereit nach Bosnien-Herzegowina zur Lovebridge Foundation. Dieter von Deichmann von dieser Stiftung half beim Beladen tatkräftig mit.



Bis zu 10 Mitglieder sind am Transporttag im Einsatz.



Pflegebetten vom Samariterverein Triesenberg für Ungarn.



Die einheitlichen Schachteln (Spende der Hilti Family Foundation) erleichtern das Beladen des LKW sehr.



Caritas-Lucenec betreut viele Roma-Dörfer.



Lager von Caritas-Lucenec mit Hilfswerk-Bekleidung.

Drei Transporte für ukrainische Flüchtlinge

Weitere ausserordentliche Transporte enthielten Hilfsgüter für die Ukraine. Bereits im März und erneut im Juli sandte das HWL jeweils einen Transport nach Ungarn, beladen mit Lebensmittelspenden der Hilcona und der Herbert Ospelt Anstalt sowie dringend benötigten Babywindeln und weiteren Hygieneartikeln, welche dank Spenden von Liechtensteiner Banken hinzugekauft werden konnten. Der Lazarusorden in Esztergom verteilte diese Güter an ukrainische Flüchtlinge in Ungarn und weiter an ein Krankenhaus im westukrainischen Czernowitz. Im Juni ging ein weiterer LKW direkt in die Westukraine an die in Tjatschiw verortete Organisation «Hilfsfonds zur Entwicklung der Karpatenregion». Sie enthielt neben Windeln und Hygieneartikeln auch 80'000 Hygienemasken der Hilti Family Foundation und eine Patientenbadewanne des Spitals Vaduz.



Hilfsgütertransport für Flüchtlinge in die westukrainischen Stadt Tjatschiw.



LKW mit der Lebensmittelspende der Hilcona AG und der Herbert Ospelt Anstalt macht sich auf dem Weg nach Ungarn.



Zukauf von Ravioli beim Denner in Schaan.



Gute Zusammenarbeit mit dem Lazarus-Orden Esztergom.



Tausende Ukrainer sind nach Ungarn geflüchtet.

Schulmöbel der Primarschule Schaan gehen nach Rumänien

Die über 370 Schulpulte und -stühle, die das HWL im April und im Dezember nach Rumänien senden konnte, stammen aus der Primarschule Schaan. Dank der Hilfe des freiwilligen Ladeteams und wochenlanger Planung auf Seiten des HWLs, des Concordia-Clubs sowie der Empfängerorganisation bereichern die Schaaner Möbel nun die Klassenzimmer verschiedener Schulen im rumänischen Bacau und Aricesti.



Je ein Container in den Kongo und nach Peru

Auch 2022 gingen einige Hilfsgüter bis über die europäischen Grenzen hinaus. Im September verschickte das HWL den bereits 18. Container beladen mit warmer Bekleidung und Woldecken zu den peruanischen Seelsoreschwestern im Andengebiet. Fast genauso weit reiste der Container, den das HWL in Zusammenarbeit mit dem Ruggeller Verein NSALASANI bepackt hatte: bis nach Songololo im Kongo. Mit auf die Reise ging bei diesem Transport auch die bereits erwähnte Solaranlage – eine ausserordentliche Fracht von besonders wertvollem Nutzen.



| Durchgeführte Transporte 607 seit 1988

Polen	181	Russland (Moskau) in Zusammenarbeit mit den Maltesern Augsburg	16
Rumänien	84	Angola	13
Kroatien, Bosnien, Slowenien, Kosovo	75	Slowakei	10
Ungarn	74	Kongo	6
Ukraine	56	Litauen	5
Moldawien	25	Tschechien	5
Bulgarien	21	Burkina Faso	1
Peru	18		
Albanien	17		

Finanziell unterstützte Projekte

Land	Ort/Region	Empfänger	Zweck	CHF	
Ukraine	Kiew	Caritas-Spes Kiew	Hilfe im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg	135'731	
	Kharkiv	Caritas-Spes Kharkiv	Hilfe für die Bewohner in Kharkiv	10'509	
	Kharkiv	Caritas-Spes Kharkiv	Hilfe für die Bewohner vom Mütter-Kindheim in Kharkiv	13'540	
	Tjatschiw	Stiftung Entwicklung der Karpatenregion	Hilfe in Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg	5'195	
	Uzhorod	Pfarrei Pater Juraj	Hilfe in Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg	3'120	
	Lviv	Salesianer Don Boscos	Kinderheim Pokrova	20'000	
Moldawien	Chisinau	Pro Umanitas	2 Tageskinderheime	23'777	
		Pro Umanitas	Medizinische Versorgung von armen Kindern und Betagten	9'710	
		Pro Umanitas	Heizmaterial für Bedürftige	3'210	
		Pro Umanitas	Hilfe für Flüchtlinge in Moldawien und in der Westukraine	41'091	
Transnistrien	Tiraspol	P. Piotr Kuszmann	Kinderzentrum Pietruszka	5'000	
	Tiraspol	P. Piotr Kuszmann	Hilfe für ukrainische Flüchtlinge	5'570	
Rumänien	Bukarest und Umgebung	Concordia-Club Liechtenstein	Für div. Soziale Projekte	3'000	
Albanien		Pfarrei Dom Dritan	Hilfe für mittellose Familien	3'100	
Ungarn	Esztergom	Lazarus Orden	Für Bedürftige in Ungarn	5'000	
	Esztergom	Lazarus Orden	Hilfe für ukrainische Flüchtlinge	24'867	
Peru	Lima / Caraveli	Peruanische Seelsorgeschwestern	Für Notleidende in sieben latein-amerikanischen Länder	16'800	
Mosambik	Maputo	Salesianer Don Boscos	Unterhaltsbeitrag für Kindergarten	5'000	
Kamerun	Buea	Waisenhaus Hotpec	Lebensmittel, Schul- u. Arztkosten	4'000	
Tansania		Rhotia Health Centre	Anschaffung Geburtenbett u. Diagnostikgerät	2'000	
Indien	Diözese Agartala	Organisation JUST Agartala Bischof Lumen Monteiro	Hilfe für Kleinbauern zur Selbsthilfe	15'000	
	Diözese Gurgaon	Bischof Thomas Mar Anthonios	Für notleidende Menschen	6'000	
	Diözese Vijayawada	Pater Darsi Don Bosco	Ausbildung zur Krankenschwester für 16 Dalit Mädchen	6'000	
	Pune	Maher Ashram, Sr. Lucy	Für obdachlose und geistig beeinträchtigte Frauen	4'000	
	Pune	Behindertenheim Snehalaya P. Sunny	Patenschaften für Kinder mit zerebraler Lähmung	12'100	
	Pune	Missionare Hl. Franz von Sales P. Sunny	Hilfe für behinderte Kinder auf dem Land und in den Slums	10'000	
	Mumbai	Missionare Hl. Franz von Sales	Strassenkinder in Mumbai	5'000	
	Odisha		Missionare Hl. Franz von Sales	Patenschaften Strassenkinder	3'880
				Zusätzliche Spende	2'120
	Odisha		Missionare Hl. Franz von Sales	Gebühren für zwei Studenten	900
Nalgonda		Don Bosco Academy Fr. Vatti Balashow	Schulgeld für Strassen- und Waisenkinder	4'000	
Nandivada		Fr. Gudise Jayaraj	Waisenhaus	3'000	
Total				412'219	

Ukrainehilfe

In Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg hat das HWL 2022 drei Hilfsgüterlieferungen durchgeführt und finanzielle Hilfe von CHF 246'082 geleistet. Die Hilfeleistungen werden 2023 weitergeführt.

Zwei Transporte waren möglich durch die grosszügigen Lebensmittelspenden der **Hilcona AG** und der **Herbert Ospelt Anstalt**. Für alle drei Transporte konnte das HWL dringend benötigte Sachen dazukaufen (Babywindeln, Hygieneartikel, Lebensmittel). Dies dank einem Aufruf des Liechtensteiner Bankenverbandes und den

daraufhin erhaltenen grosszügigen Spenden folgender Banken: **Sigma Kreditbank AG, Triesen / Sigma Bank AG, Schaan / Bendura Bank AG, Gamprin / Bank Frick & Co. AG, Balzers / Neue Bank AG, Vaduz / Bankenverband Liechtenstein.**

Finanziell unterstützt hat das HWL die unten aufgeführten langjährige Partner. Die Höhe der Beiträge war möglich durch die grosszügigen Spenden von je **CHF 50'000 von der Gemeinde Vaduz, der Liechtensteinischen Landesbank und der LGT Bank.**

Ukraine	Caritas-Spes Kiew und Kharkiv	CHF	146'240
Ukraine	Stiftung Entwicklung der Karpatenregion, Tjatschiw	CHF	5'195
Ukraine	Pfarrei von Pater Juraj Rak, Uzhoro	CHF	3'120
Ukraine	Kinderheim Pokrova, Lviv	CHF	20'000
Ukraine	Heim für obdachlose Mütter, Kharkiv	CHF	13'540
Moldawien	Pro Umanitas, Chisinau	CHF	41'091
Transnistrien	Pfarrei von Pater Piotr Kuszman, Tiraspol	CHF	5'570
Ungarn	Lazarus-Orden Esztergom	CHF	24'867

Ukraine

Bereits wenige Tage nach Kriegsbeginn erreichte das HWL ein Hilfesuch von Caritas-Spes Ukraine. Die Evakuierung der Menschen aus den bombardierten Gebieten war bereits im vollen Gange. Die Schutzbedürftigen wurden in Bunker und Notunterkünfte gebracht, oder man fuhr sie in sichere Gebiete. Auf den Flüchtlingsrouten waren Mitarbeiter und Freiwillige von Caritas-Spes pausenlos im Einsatz, um die Menschen mit Lebensmitteln zu versorgen.

Eine grosse Herausforderung blieb die Versorgung der Menschen, die sich nicht auf die Flucht begeben haben, wie das Beispiel von Pater Wojtech Stasiewicz, Direktor von Caritas-Spes Kharkiv zeigt. Er schilderte,

dass die Situation in Kharkiv kurz nach Kriegsbeginn alles andere als einfach war. Fast alle Caritas-Spes Mitarbeiter, v.a. Klosterfrauen, wurden evakuiert. Nach und nach meldeten sich immer mehr Freiwillige und bald hatte er ein Team von 50 bis 60 Personen. An mehreren Standorten in der Stadt verteilten sie alles Notwendige. Jeden Tag nutzten 2'000 bis 3'000 Menschen dieses Angebot, das immer notwendiger wurde, da mehr und mehr Lebensmittelgeschäfte geschlossen blieben. Den alten und gebrechlichen Menschen wurden Hilfsgüter geliefert, wie auch jenen, die sich in den U-Bahn-Stationen eingerichtet haben.



Viele sind in die U-Bahn-Stationen von Kharkiv geflüchtet und haben ihre Unterkunft wochenlang nicht verlassen.



Pater Wojtech war es ein Anliegen, den Kindern in Kharkiv auch ein wenig Freude in den Kriegsalltag zu bringen.

Moldawien

Auch die Hilfsorganisation Pro Umanitas in Chisinau bat um Hilfe für die ankommenden Flüchtlinge. Die Behörden haben schnell Massnahmen ergriffen und waren bereit, alle Geflüchteten aufzunehmen. Dies war jedoch eine grosse Herausforderung für dieses ohnehin arme Land. Pro Umanitas und weitere inländische NGO's haben sich zur möglichst effektiven Hilfe zusammengeschlossen und konnten auf eine gut funktionierende Infrastruktur zurückgreifen. Damit war es möglich, nicht nur den Flüchtlingen in Chisinau, sondern im ganzen Land vielseitig zu helfen.

Nach offiziellen Angaben überquerten mehr als 620'000 Flüchtlinge die Grenze nach Moldawien. Ende 2022 waren noch rund 62'000 Menschen in diesem Land. Damit hat Moldawien mit seinen 2.6 Millionen Einwohner so viele Flüchtlinge aufgenommen wie kein anderes Land.



Ungarn

Pater Arpad Spitz vom Lazarus-Orden Esztergom bat um finanzielle Hilfe und einen Lebensmitteltransport für die tausenden von Flüchtlingen in Ungarn. Dank der sofortigen und grosszügigen Hilfsbereitschaft der Hilcona AG, wie auch der Herbert Ospelt Anstalt konnte das HWL Mitte März einen Lebensmitteltransport nach Ungarn senden. Mitgegeben wurden auch dringend benötigte Babywindeln und Hygieneartikel. Dank einer weiteren Hilcona-Spende und Zukauf von Ravioli-Dosen wurde Anfang Juli ein weiterer Lebensmitteltransport durchgeführt. Einen Teil der Lebensmittel führte der Lazarus-Orden auch in mehreren Kleintransporten zum Kolpingkrankenhaus in der westukrainischen Stadt Czernowitz.

Benefiz-Veranstaltung des Tennisclub Eschen-Mauren

Am 9. April 2022 organisierte der TC Eschen-Mauren eine Benefiz-Veranstaltung für die zwei Hilfswerk-Projekte in der Ukraine «Haus für obdachlose Mütter in Kharkiv» und «Kinderheim Pokrova in Lviv». Es ist der schöne Betrag von rund CHF 24'500 zusammengekommen.

Die Bewohner beider Einrichtungen haben kurz nach Kriegsbeginn ihr Zuhause verlassen und sind an einen sicheren Ort evakuiert worden. Während die Kinder des Kinderheimes Pokrova im September 2022 wieder zurückgekehrt sind, ist die Situation in Kharkiv noch zu gefährlich und eine Rückkehr (noch) nicht möglich.

Pater Michaelo, Leiter des Kinderheims Pokrova, schrieb dem HWL: «Bereits in den ersten Tagen des Krieges fielen erste Bomben im Oblast Lviv. Wir wussten nicht, wie schnell die Aggression Russlands sich entwickeln würde, deshalb beschlossen wir, die Kinder in die Slowakei zu bringen. Während der Abwesenheit unserer Kinder wurden 50 Waisenkinder aus Lyssytschansk (stark umkämpfte Stadt im Osten der Ukraine) im Kinderheim «Pokrova» aufgenommen, wie auch drei Brüder (Foto) aus dieser Stadt. Wo ihre Eltern sind und was mit ihnen geschehen ist, ist nicht bekannt.»



Unterstützte Projekte



Moldawien

Brennholz für Bedürftige In Moldawien herrschen strenge Winter und viele können es sich nicht leisten, genug Heizmaterial zu kaufen, um diese Zeit einigermaßen warm zu überstehen. Dazu gehören sozial schwache und kinderreiche Familien, Familien mit arbeitslosen Eltern sowie alleinstehende Betagte, die von einer mageren Rente leben müssen. Infolge der Energiekrise im Land sind die Kosten für Heizmaterial stark gestiegen, so dass der Kauf von Brennholz für viele nicht mehr bezahlbar ist.

Mit einer Spende des HWL konnte Pro Umanitas für 15 bedürftige Familien und Betagte Brennholz kaufen.



Moldawien

Medizinische Versorgung von bedürftigen Menschen Ein grosser Teil der Bevölkerung in Moldawien lebt unter der Armutsgrenze. Die Coronavirus-Pandemie sowie der darauffolgende Krieg in der Ukraine hat diese Situation noch verschärft. Betroffen sind besonders sozial schwache Familien, alleinerziehende Mütter und Väter, sowie alte und gebrechliche Menschen, denen es kaum möglich ist, von ihren kargen Renten zu leben. Viele können sich keine Krankenversicherung leisten, eben so wenig die Kosten für Medikamente und ärztliche Behandlungen.

Dank einer Spende des HWL erhielten Einheimische wie auch Flüchtlinge aus der Ukraine medizinische Hilfe.



Moldawien

Tageskinderheime Copaceni und Gangura Moldawien ist ein Land, das schwer von der Arbeitsmigration betroffen ist. Es gibt viele Familien, bei denen ein Elternteil oder sogar beide im Ausland sind, um Geld zu verdienen. In der Heimat bleiben zerstörte Familien, Kinder ohne Aufsicht, einsame und alte Leute zurück. Ein weiteres Problem ist der Alkoholkonsum vieler Eltern, die im Land geblieben sind. Kinder und Jugendliche, die in einer Umgebung aufwachsen, wo der Alkoholkonsum als etwas «Normales» wahrgenommen wird, sind ebenfalls sehr gefährdet.

Um die negativen Auswirkungen der Elternmigration und belastenden Familiensituationen aufzufangen, hat die Organisation



in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Hilfsorganisation «Help for Children in Need» ein Tageskinderheim-Modell entwickelt, das sich besonders den moldawischen Verhältnissen anpasst. 408 Kinder besuchten 2022 die 16 Tageskinderheime von Pro Umanitas. Die Kinder erhalten dort eine vollwertige Mahlzeit und machen unter Aufsicht ihre Hausaufgaben. Durch verschiedene sinnvolle Aktivitäten können sie eine glückliche Freizeit verbringen. Grossen Wert wird auch auf die soziale Erziehung gelegt.

Die zwei Tageskinderheime Copaceni und Gangura werden seit vielen Jahren vom Hilfswerk Liechtenstein finanziert.



Transnistrien

Kinderzentrum Pietrushka Im Kinderzentrum Pietrushka bekommen Strassenkinder und Kinder aus schwierigen familiären Verhältnissen täglich eine warme Mahlzeit, Unterstützung im schulischen Bereich sowie psychologische und medizinische Hilfe. Im Heim gibt es 25 Plätze für eine zeitweilige Unterbringung und 45 Plätze für eine Tagesbetreuung. Wie Pater Piotr Kuzman, Leiter des Zentrums, dem HWL mitteilte, hat der Ukrainekrieg den Alltag drastisch verändert. Die Angst wegen eines Übergreifens des Krieges ist gross und das Zentrum musste einen Luftschutzkeller vorbereiten. Grundnahrungsmittel wurden eingeschränkt und die Preise sind stark gestiegen.

Seit 17 Jahren unterstützt das HWL die Arbeit von Pater Piotr.



Rumänien

Hilfe für Romas Karl Jehle, Passivmitglied des HWL, betreut seit 2008 in Eigenregie mit seinem Concordia-Club Liechtenstein in Rumänien verschiedene soziale Projekte. Neben seinen häufigen Anwesenheiten vor Ort kann er dort auf ein zuverlässiges Team zählen, welches die Verteilung seiner geschickten Hilfsgüter und die Projektführung übernimmt. Unter anderem betreut Karl Jehle auch Roma-Viertel in Bukarest, Poliesti und Odobesti. Durch die häufigen Aufenthalte und tatkräftigen Einsätze vor Ort konnte sich Karl das Vertrauen dieser Menschen erwerben.

Das HWL hat die Arbeit von Karl Jehle mit einem Betrag unterstützt.



Ungarn

Zusammenarbeit mit dem Lazarus-Orden Esztergom

Schon viele Jahre erhält der Lazarus-Orden Esztergom materielle und finanzielle Unterstützung vom HWL. Damit unterstützten sie bedürftige Menschen in Ungarn, aber auch in Siebenbürgen und in der Westukraine. Der Orden ist vor allem im Bereich der karitativen Hilfe im Gesundheitswesen und im Bereich der Alten- und Krankenpflege tätig. Zielgruppe sind besonders bedürftige und behinderte Personen.

2022 haben sich die Ordnungsmitglieder stark für die ankommenden ukrainischen Flüchtlinge eingesetzt. Die zwei Lebensmitteltransporte des HWL verteilten sie in mehreren ungarischen Aufnahmezentren, wie auch in das Kolpingsspital in der westukrainischen Stadt Czernowitz.

| Mehr Informationen

Weitere Projekte und ausführlichere Berichte finden Sie auf unserer Website

www.hilfswerklichtenstein.li





Peru

Hilfe für die Ärmsten in abgelegenen Gebieten Die Schwestern des Ordens Misioneras De Jesuso Y Victima mit Sitz in Caravelli in Peru kümmern sich um die ärmsten Menschen in den abgelegensten Gebieten in sieben südamerikanischen Ländern. Jeweils fünf bis sechs Schwestern leben in 44 Missionszentren und gehen von dort aus viele Stunden zu Fuss oder mit dem Pferd in noch unzugänglichere Dörfer und Siedlungen. Die meisten Dörfer liegen zwischen 2500 und 5000 m ü. M..

Sr. Celestina, die das HWL zusammen mit Sr. Sebastiana im August 2022 besucht hat, erzählte aus ihrem Leben im Missionszentrum in Pullo, einem kleinen Dorf in Peru: Es ist eine kalte Gegend auf 3'400 m ü. M. im südlichen Teil von Peru. Im Winter fallen die Temperaturen auf bis zu minus 20 Grad. Die Häuser haben

keine Heizungen und Holz zum Feuern ist in dieser kargen Gegend rar. Besonders die Nächte sind empfindlich kalt und Sr. Celestina versucht, mit mehreren Lagen Bekleidung und Wolldecken einermassen warm durch die Nacht zu kommen. Viele Eltern müssen ihre Dörfer verlassen, da es keine Arbeit gibt. Aus diesem Grund gibt es viele getrennte Familien, viele Kinder, die allein oder bei den Grosseltern aufwachsen. Ihre Missionsstation umfasst 14 kleine Gemeinden, die sie abwechslungsweise besuchen. Die Reise dorthin ist beschwerlich, aber sie gehen immer mit Freude, da sie wissen, dass «ihre Armen» auf sie warten.

Seit 18 Jahren unterstützt das HWL die Arbeit dieser Schwestern.



Mosambik

Unterstützung von Kindergärten Die Armut ist in Mosambik allgegenwärtig und viele Kinder bekommen nicht jeden Tag eine warme Mahlzeit. Oft können sie sich nur von Früchten ernähren. Darum ist der Besuch eines Kindergartens für die Kleinen besonders wichtig. Nicht nur, dass sie ein Mittagessen erhalten, auch werden sie von geschultem Personal auf die Schule vorbereitet.

Das HWL unterstützt die Missionaries of St. Francis de Sales. Die Ordensgemeinschaft baut und finanziert den Unterhalt von neun Kindergärten in ländlichen Pfarreien in Süd-Mosambik. Drei werden vom HWL finanziert.

Kamerun

Waisenhot Hotpec Das Waisenhaus HOTPEC befindet sich in der Nähe der Provinzhauptstadt Buea und wurde 1995 vom kamerunischen Ehepaar Zadock und Beatrice Mugri gegründet. Begonnen hat es mit zwei eigenen und zwei angenommenen Kindern. Heute gibt das Haus ungefähr 100 Kinder vom Neugeborenen bis zum jungen Erwachsenen ein Zuhause. Da das Heim keine staatliche Unterstützung erhält, sind sie auf Spenden angewiesen. Um Personalkosten zu sparen, müssen die älteren Kinder nach der Schule oft auf die kleineren aufpassen.

Seit fünf Jahren unterstützt das HWL das Waisenhaus HOTPEC mit Geldspenden und Kleiderpaketen.



Indien

Don Bosco Academy Über 1'000 SchülerInnen werden in dieser Schule in Nalgonda in den Schulstufen 1. bis 10. unterrichtet. Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit in der Don Bosco Academy einen höheren Schulabschluss zu machen. Der Schule angeschlossen sind je eine Unterkunft für Mädchen und eine für Knaben. Etwa 350 Waisen- und Strassenkinder leben in diesen angegliederten Wohnheimen.

Für 40 Schülern hat das HWL die Schulgebühr, das Wohnheim, die Uniform und Schulbücher für ein ganzes Schuljahr finanziert.



Indien

Hilfe für Strassen- und Müllsammlerkinder In Mumbai gibt es unzählige Kinder, die auf der Strasse und auf den Bahnhöfen leben. Viele Kinder versuchen in den riesigen Mülldeponien Essensreste oder Sachen für den Verkauf zu finden. Mit finanzieller Hilfe der Pfarrei Vaduz konnte Salesianerpater Francis Mulkal vor bald 20 Jahren die zwei Häuser «Florin Bal Ashram» und «Vaduz Balika Ashram» bauen und damit einigen dieser Kinder ein Zuhause geben. Im Weiteren profitieren Kinder von zwei Slums von seinem Projekt «Schule auf Räder», das seit 2007 besteht. Ein Bus, der als Klassenzimmer umgebaut worden ist, fährt zu zwei Slums und gibt ein Minimum an Schulbildung.

Seit Jahren unterstützt das HWL die Arbeit von Pater Francis.



Indien

Hilfe für Kleinbauern im Bundesstaat Tripura Ein beachtlicher Teil der Landbevölkerung in Tripura lebt in grosser Armut. Die Covid-19-Pandemie hat ihre Lebensbedingungen weiter verschlechtert. Die Organisation JUST (der Sozialdienst der Diözese von Agartala) lancierte bereits im vergangenen Jahr ein Nothilfeprojekt für Kleinbauern. Ziel dieses Projekts ist es, den Bauern Saatgut, Werkzeuge, Zaunmaterial und diverse Nutztiere (Geflügel, Schweine, Ziegen) zur Verfügung zu stellen, damit sie selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen können. Mitarbeiter von JUST besuchen die Bauern mehrmals im Jahr und stehen ihnen beratend zur Seite.

Das HWL hat dieses Projekt bereits im Jahr 2021 mit einer Spende unterstützt.



Indien

Ausbildung zur Krankenpflegerin Millionen von Mädchen in Indien leben in lähmender Armut. Mit ein Grund ist eine kulturelle Denkweise, die Druck auf die Mädchen ausübt: „Wenn du zu viel lernst, kannst du nicht heiraten.“ So brechen viele Mädchen nach Abschluss der Grundschule die Ausbildung ab. Dies mit fatalen Folgen: Kinderheirat, sexuelle Ausbeutung, Kinderarbeit und Menschenhandel sind in vielen ländlichen Gebieten allgegenwärtig. Hier setzt die Arbeit von Pater Don Bosco an. Seine Diözese Vijayawada unterstützt die Mädchen mit dem Projekt Talitha Cumi bei einer hochwertigen Hochschulausbildung. 2022 konnten 17 Mädchen von einer Spende des HWL profitieren.



Indien – Patenschaften

Behindertenheim und Lehrwerkstätte Snehalaya In der Sonderschule erhalten Kinder von 5-17 Jahren eine national anerkannte schulische Ausbildung, Therapien und medizinische Betreuung. Die Kinder wohnen im Institut und nehmen an vielen Freizeitaktivitäten teil. Nach erfolgreichem Schulabschluss wechseln die Schüler in die hausinternen Lehrwerkstätten. Im Jahr 2022 ist eine zweite Ausbildungsstätte eröffnet worden. Neben Digitaldruck, Webdesign und Grafik wird neu auch im Bereich Bäckerei/Konditorei und Schneiderei/Modedesign ausgebildet. Dank Patenschafts-Spenden wird das Institut seit 25 Jahren vom HWL unterstützt.

Indien

Behindertenheim und Lehrwerkstätte Snehalaya
Mission 25 – Das Institut Snehalaya hat für jedes Kind eine Vorstellung – eine Mission – wie ein selbständiges und unabhängiges Leben nach seiner Ausbildungszeit und ausserhalb des Heimes geführt werden kann. Die jungen Erwachsenen erhalten Unterstützung bei der Arbeitssuche und werden entsprechend der neuen Arbeitsstelle ausgebildet und begleitet.
Sampark – Snehalaya erweitert sein Betreuungsangebot und bietet behinderten Kindern und Jugendlichen, welche ihr Zuhause nicht verlassen können, einen familienbasierten Dienst an.



Indien – Patenschaften

Knabenwohnheim Panderpali in Odisha Strassen- und Waisenkinder in Odisha erhalten Obhut im Knabenwohnheim in Panderpali. Die Knaben besuchen die angrenzende Missionsschule Mundagaon. Rev. Fr. Peter Dominic, Ordensschwestern und HelferInnen der Pfarrei kümmern sich um die Kinder. Im Sommer wurde der Grundwasserbrunnen repariert und somit ist die Trinkwasserversorgung des Wohnheimes wieder gewährleistet. Vor einem Jahr wurden die sanitären Anlagen und der Essbereich renoviert. Die Verbesserungen wurden mit Patenschafts-Spenden finanziert.

Indien

Waisenhaus Guntupalli in Krishna Die Pfarrei Guntupalli in Krishna sorgt seit vielen Jahren für vereinsamte und zurückgelassene Kinder. Die Corona-Pandemie hat das Leben der Kinder zusätzlich verschlechtert. Viele sind deshalb Halb- oder Vollwaisen geworden. Fr. Gudise Jayaraj und seine HelferInnen kümmern sich um diese Kinder und betreuen sie im Waisenheim. Die sanitären Anlagen und die Schlafsäle sind in einem prekären Zustand und müssen dringend renoviert werden. Zusätzlich zu Geldspenden erhält das Waisenhaus Guntupalli Bekleidungs Pakete vom HWL.

Internes

Regierungsrätin Dominique Hasler zu Besuch in der Sammelstelle Triesen

Am Mittwoch, 14. Dezember stattete Regierungsrätin Dominique Hasler dem Hilfswerk Liechtenstein an seinem Standort in Triesen einen Besuch ab. Begleitet wurde sie von Panagiotis Potolidis-Beck und Karin Augsburgberger vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten. Dominique Hasler informierte sich dabei unter anderem über die Transporte, welche das Hilfswerk insbesondere nach Osteuropa organisiert, sowie über dessen weitere Nothilfprojekte im Ausland.



Besuch von der Flüchtlingshilfe Liechtenstein

Seit vielen Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Hilfswerk Liechtenstein und der Flüchtlingshilfe Liechtenstein.

Anfang November 2022 besuchten Helen Konzett (Präsidentin) und Heinz Schaffer (Geschäftsführer) von der Flüchtlingshilfe Liechtenstein die Sammelstelle in Triesen, um sich für die wertvolle Zusammenarbeit zu bedanken.



Schulklassenbesuche

Das Hilfswerk freut sich immer wieder über die Besuche von Schulklassen. Im vergangenen Jahr war eine Klasse aus Triesenberg mit Pfarrer Georg Hirsch, wie auch eine Klasse der Formatio in der Sammelstelle Triesen zu Besuch.

Verstorbene Mitglieder 2022

Forster Verena, Balzers (Aktivmitglied)
Sprenger Margot, Triesen (Aktivmitglied)
Banzer Barbara, Triesen (Aktivmitglied)

Walser Wilma, Schaan (Aktivmitglied)
Schädler Afra, Triesenberg (Aktivmitglied)
Sprenger Ferdinand, Triesen (Passivmitglied)



Auch 2022 übergab uns die FBP-Ortsgruppe Triesen

eine Spende aus dem Erlös des
Weihnachtsmarkts.

Vielen herzlichen Dank!

Die Spende wurde für den Kauf für
Heizmaterial für bedürftige Menschen in
Moldawien eingesetzt.

Die Sammelstelle Triesen zieht um

Die Sammelstelle Triesen wird im Frühjahr 2023 in die Räume des ehemaligen Fitnesscenters «Factory Loft» zügel. Das Abholen der Hilfsgüter durch den Sattelschlepper wurde zunehmend zu einem Problem. Zentimeterarbeit war nötig, damit der LKW beim Verlassen des Areals keinen Schaden am Gebäude verursachte. Leider liess sich das trotz Hilfestellungen von Vereinsmitgliedern mehrmals nicht verhindern. Die Reparatur eines grösseren Schadens betrug mehrere Tausend Franken. Um kein weiteres Risiko einzugehen, wurden die anschliessenden Transporte in einiger Entfernung zum Lager beladen. Das war jedoch mit grossen Mehraufwand verbunden. Bei Regen mussten die Kleiderschachteln zusätzlich auf dem Weg zum LKW vor der Nässe geschützt werden.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Gemeinde Triesen, die mit den Räumlichkeiten des ehemaligen Factory Loft einen neuen optimalen Standort gefunden hat. Seit Gründung des Hilfswerks Liechtenstein im Jahr 1988 hat der Verein immer wieder die grosszügige Unterstützung der Gemeinde Triesen, wie auch aller anderen Liechtensteiner Gemeinden erfahren dürfen.

Ein ausführlicher Bericht erscheint im Jahresbericht 2023.



Neue Räumlichkeiten im ehemaligen «Factory Loft» im obersten Stockwerk.



Zentimeterarbeit ist bei der Ausfahrt des Areals nötig, um das Gebäude nicht zu beschädigen.



Problemstelle Ausfahrt vom Spörryareal.

Bilanz- und Betriebsrechnung

Bilanz per 31.12.	2022	2021
Aktiven		
Flüssige Mittel	397'188	349'820
Aktive Rechnungsabgrenzungen	65'325	56'000
Vorräte, mobile Sachanlagen	5	5
Total Aktiven	462'518	405'825
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzungen	23'996	26'343
Rückstellungen Spenden	80'000	121'756
Rückstellungen Projekte (zweckgebunden)	41'756	
Rückstellung Schulbau Indien	30'000	
Rückstellungen Ukrainekrieg (zweckgebunden)	36'000	
Vereinsvermögen	257'726	270'204
Gewinn/Verlust Vereinsjahr	-6'960	-12'478
Total Passiven	462'518	405'825

Betriebsrechnung	2022	2021
Ertrag		
Spende Transportkosten der Regierung	64'225	54'997
Spenden Mietkosten der Gemeinden	78'929	78'929
– davon Mietbeitrag Gemeinde Triesen	51'772	51'772
Vereinsbeitrag Regierung	20'000	20'000
Spenden Patenschaften	15'980	19'382
Sonstige Spenden	165'288	240'115
Spenden Ukrainekrieg	277'098	
Erlös Trauerkartenverkauf	6'520	6'560
Mitgliederbeiträge Passive	5'200	6'000
Total Ertrag	633'240	425'983
Aufwand		
Transportkosten	64'225	54'997
Mietkosten	78'930	78'930
Übriger Vereins- und Raumaufwand	18'826	16'328
Leistungen an Hilfsbedürftige	166'137	248'206
Leistungen Ukrainekrieg	246'082	
Veränderung Rückstellungen	66'000	40'000
Total Aufwand	640'200	438'461
Gewinn / Verlust Vereinsjahr	-6'960	-12'478

Ihnen allen einen herzlichen Dank

Das Hilfswerk Liechtenstein ist auf viel Hilfe angewiesen, damit es seine Aufgaben erfüllen kann. Auch im Jahr 2020 durften wir diese Hilfe wieder auf unterschiedlichste Art und Weise erfahren. Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen allen zu danken, die das Hilfswerk Liechtenstein unterstützt haben.

Vielen Dank an

- die **Bevölkerung** für ihre gespendeten Sachen.
- alle **Mitglieder** für ihren unermüdlichen Einsatz als Aktivmitglied oder für die ideelle Unterstützung als Passivmitglied.
- die **Regierung** für die Übernahme der Transportkosten und den Vereinsbeitrag.
- alle **Gönner, Stiftungen und Spender**, die uns ermöglichen, auch finanzielle Hilfe zu leisten.
- die **Gemeinden** für die Übernahme der Mieten unserer Sammelstellen Triesen und Mauren, besonders der Gemeinde Triesen, die uns in grosser Masse unterstützt.
- die **Gemeindearbeiter** von Mauren, Ruggell, Triesen und Triesenberg bei der Hilfe beim Beladen der LKW's und beim Leeren und Bringen der Deponiewaren.
- die **Brockenstube** des Frauenvereins Vaduz für die Möbelspenden.
- den **Hausabwart** Florian Kindle, der immer zur Stelle ist, wenn wir ihn brauchen.
- **Ivo Kaufmann**, Treuhänder und Verwaltungsanstalt für die unentgeltliche Revision.
- die **Hilti Family Foundation** für die Karton-Spende, die für unsere Arbeit unerlässlich ist.



| Kontakt

Sammelstelle Triesen

Austrasse 3
FL-9495 Triesen
Telefon: +423 392 12 58

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag
8.30 – 11.30 / 13.30 – 17.00 Uhr

info@hilfswerklichtenstein.li
www.hilfswerklichtenstein.li



Sammelstelle Mauren

Alte Post
FL-9493 Mauren

Donnerstag
13.30 – 16.00 Uhr

Facebook: Hilfswerk Liechtenstein

Sammelcontainer befinden sich bei den Gemeindeponen in:
Balzers, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Schellenberg, Ruggell